

musicalcocktail

die erste musicalzeitschrift österreichs

Startseite NEWS Kurz KRITIKEN Österreich Kurz KRITIKEN Deutschland Kurz KRITIKEN restl. Europa Online-Shop DVD- / Blu-ray-Tipps 1
DVD- / Blu-ray-Tipps 2 CD-Tipps Buch-Tipps Game-Tipps Kino-Tipps Infos für Inserenten Kontakt

*** Auf dieser Seite findest du Kritiken und Reviews von lokalen kleinen Shows und Veranstaltungen, die keinesfalls unter den Tisch fallen sollten!**

DEUTSCHLAND

30.11.2017

Zodwa Selele beim MUSICAL DINNER im Victor´s Residenz-Hotel om Saarlouis

16.11.2017

Disney DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME Gastspiel im Deutschen Theater München

19.10.2017

TANZ DER VAMPIRE ab Februar 2018 im Musical Dome Köln

August 2017

Monty Python´s SPAMALOT Merzig

29.07.2017

SHREK - Das Musical Freilichtbühne Tecklenburg

28.07.2017

REBECCA Freilichtbühne Tecklenburg

Juli 2017

Sommernacht des Musicals in Dinslaken

31.07.2017

Hedwig and the angry Inch in Kassel

März 2017

Lyrics by ... Wolfgang Adenberg - Das Konzert zum 50. Geburtstag in Köln

08.02.2017

FACE TO FACE - Das etwas andere Musikkonzert in Neunkirchen



30.11.2017 - Victor´s Residenz-Hotel, Saarlouis

WORLD OF DINNER präsentieren
Zodwa Selele beim STAR MUSICAL DINNER

Ein Abend voller musikalischer und kulinarischer Highlights erwartet die Besucher des STAR MUSICAL DINNERS am 25.11.2017 im Victor´s Residenz-Hotel in Saarlouis. Bei der vierstündigen Show sorgten neben einem erlesenen Vier-Gang-Menü vor allem Musical-Star Zodwa Selele und ihre Gäste David Michael Johnson, Jeanette Friedrich und Stefan Gregar für große Genussmomente in intimer Atmosphäre.

„Denn sie ist fabelhaft, Baby!“ Bereits mit den ersten Tönen ihrer Eröffnungsnummer ließ Gastgeberin Zodwa Selele keinen Zweifel daran, dass das nicht nur auf ihre Paraderolle Deloris van Cartier aus dem Musical SISTER ACT zutrifft. Neben ihrem sechsjährigem Engagement als Nonne wider Willen, für das sie von Whoopi Goldberg persönlich ausgewählt wurde, begeistert die in Deutschland geborene Südafrikanerin in Stücken wie KÖNIG DER LÖWEN, AIDA und HAIR das Publikum. Momentan ist sie in der BODYGUARD Inszenierung der Stage Entertainment im Palladium Theater in Stuttgart zu sehen. Umso spannender war es daher, von der erfolgreichen Darstellerin abseits der großen Musicalproduktionen in einem deutlich kleineren Rahmen begrüßt zu werden. Ganz ohne die Unterstützung eines großen Ensembles und spektakulärer Showeffekte erlebten die Dinnergäste keinen Musicalstar, sondern eine authentische Künstlerin, die nicht mehr als ihre markante, soulige Stimme und ihr ausdrucksstarkes Spiel benötigte, um zahlreiche musikalische Gänsehautmomente zu schaffen. Nicht von der großen Bühne aus, sondern vor und zwischen den Dinnertischen gelang es Zodwa und ihren Gästen, die bewegendsten Musicalgeschichten so zu erzählen, dass die Besucher ein Teil davon wurden und die unterschiedlichsten Stimmungen und Emotionen auch in den letzten Winkel des Saals überschwappten. Die Liederauswahl bot dabei eine erfrischende Mischung aus den bekanntesten Stücken des Genres und den Karrierehöhepunkten der Gastgeberin:

Im ersten größeren Block präsentierten die Solisten das Musical AIDA, indem vor allem das Duett von Zodwa Selele und Stefan Gregar („Sind die Sterne gegen uns“) überzeugte.

Mit einer stimmungswaltigen Interpretation von „Erinnerung“ aus CATS eröffnete Jeanette Friedrich den zweiten Block, der vier starke Soli bereithielt: Neben „Draussen“ (DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME, Stefan Gregar) und „Einsames Gewand“ (DIE PÄPSTIN, Zodwa Selele) lieferte David Michael Johnson ein echtes Highlight des Abends ab: Ohne Mikrofön, aber mit viel Gefühl sang er „Bring ihn heim“ aus LES MISÉRABLES und überspielte damit gekonnt die technischen Probleme der Tonabmischung, die an diesem Tag leider gehäuft auftraten und neben Verwirrungen bei den Solisten und Zuschauern zu zu lauter Hintergrundmusik und stellenweise nur schwer zu verstehenden Songtexten führten. Dass das der musikalischen Darbietung aber Dank der gesanglichen Leistung der vier Künstler kaum einen Abbruch tat, zeigten auch die beiden nächsten Blöcke, in denen die Disneystücke ALADDIN und MARY POPPINS sowie die Publikumslieblinge TANZ DER VAMPIRE („Totale Finsternis“), ELISABETH („Wenn ich tanzen will“) und WICKED („Was fühl‘ ich in mir?“) vertreten waren. Außerdem sang Stefan Gregar eine bewegende Version der „Musik der Nacht“ (DAS PHANTOM DER OPER), in der ihm seine Opernerfahrung deutlich zugute kam und für Begeisterung im Saal sorgte. Seine Wandlungsfähigkeit stellte er ebenfalls unter Beweis, in dem er dem eben noch gerührten Publikum im Lederoutfit mit „Sweet Transvestite“ und dem daran anschließenden „Time Warp“ (beides ROCKY HORROR SHOW) ordentlich einheizte. Den offiziellen Abschluss des Programms bildete ein stimmungsvolles Medley aus SISTER ACT, bevor Zodwa Selele in ihrer Zugabe noch einmal deutlich machte, warum sie in Stuttgart täglich auf der großen Bühne steht: Ihr „I will always love you“ (BODYGUARD) ging unter die Haut und erntete völlig zurecht stehende Ovationen. Neben den abwechslungsreichen Musikblöcken sorgte vor allem die lockere und sympathische Art der Gastgeberin für einen unterhaltsamen und sehr kurzweiligen Abend. Die Freude am Spiel und der gesamten Show waren ihr und ihren Gästen durchgehend anzumerken, weshalb auch ihre Worte im Interview mit WORLD OF DINNER nur zu bejahen sind:



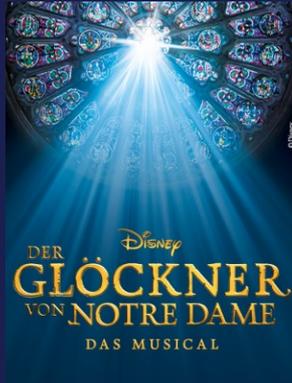
„Es ist mir wichtig, authentisch zu sein und die Menschen mit der größtmöglichen Bühnenpräsenz nachhaltig zu berühren. Ich lege immer mein ganzes Herz in meinen Gesang und denke, das spürt das Publikum.“

Wer sich davon selbst überzeugen möchte, hat auch im nächsten Jahr noch die Gelegenheit dazu: Ab dem 27.04.2018 laden Zodwa



und ihre Gäste in München, Saarlouis (21./22.09.18) und Kassel (09.11.18) erneut zum STAR MUSICAL DINNER.

Kritik und Fotos von **Laura Schumacher**



16.11.2017 - Deutsches Theater München

Disney Der Glöckner von Notre Dame (Tournée)

Gastspiel im Deutschen Theater München

Am 12. November 2017 feierte das Musical eine fulminante Premiere im Deutschen Theater in München.

Den Zuschauer erwartet ein wahrlich beeindruckendes Bühnenbild. Ein Hingucker sind sicher die riesigen Glocken. Eine große Bedeutung kommt auch der Beleuchtung zu, mal wird die Bühne in kaltes Licht getaucht, mal ist es flammenrot, mal sieht man bedrohliche Schatten. Die Musik ist, wie der Inhalt des Musicals, keine leichte Kost. Dennoch finden sich einige Ohrwürmer, zum Beispiel das Auftrittlied von Esmeralda „*Rhythmus meines Tamburins*“, „*Spaß und Freude*“ und „*Esmeralda*“. Die Besetzung kann man als überaus gelungen

bezeichnen.

Felix Martin spielt Erzdiakon Frollo mit einer Schärfe und Härte in der Stimme, die einem das Fürchten lehrt. Für seine ausdrucksstarke Interpretation des Liedes „*Das Feuer der Hölle*“ erhält Felix Martin zu Recht minutenlangen Applaus.



David Jakobs als Quasimodo wirkt liebenswert und unschuldig. Man muss ihn einfach gern haben. Im Lied „*Draußen*“ spürt man seine große Sehnsucht, endlich mal aus dem Glockenturm rauszukommen. Ans Herz geht auch das Lied „*Ort der Wunder*“, wenn Quasimodo erkennt, dass Esmeralda nicht ihn, sondern Phoebus liebt.



Sarah Bowden ist eine sehr warmherzige Esmeralda. Besonders berührend sind ihre Lieder „*Hilf den Verstoßenen*“ und „*Einmal*“. Letzteres singt sie gemeinsam mit **Maximilian Mann**, der Hauptmann Phoebus de Martin spielt. Sein Auftrittlied „*Spaß und Freude*“ zeigt die zwei Gesichter des Hauptmanns. Mühelos gelingt Mann der Wechsel von einem scheinbar oberflächlichen, charmanten Charakter, zu jemandem, der von schrecklichen Erinnerungen geplagt wird und seine ernsten Seiten hat. Die Chemie zwischen Sarah Bowden und Maximilian Mann stimmt, und nicht wenige werden zu Tränen gerührt, wenn sie ihr letztes Duett singen.

Als Anführer der Zigeuner fungiert **Jens Janke** als Clopin. Man merkt, welche Freude ihm die Rolle macht. Zwischendurch blitzt ein Schelm durch, und dieser Eindruck wird noch durch das harlekinartige Kostüm verstärkt. Im Lied „*Wunderhof*“ zeigt er auch seine berührend, verletzte Seite.



In diesem Musical werden alle Figuren zu Erzählern. Dies verlangt dem gesamten Cast sehr viel ab. Sie müssen nicht nur ständig in neue Kostüme schlüpfen, sondern natürlich auch schauspielerisch verschiedenste Rollen verkörpern. Zudem werden sie bisweilen auch zu unbelebten Requisiten, wenn sie zum Beispiel jemanden verstecken. Das gesamte Ensemble wirkt sehr harmonisch und gut aufeinander eingespielt.

Ein 24-köpfiger Chor macht vor allem die Kirchenszenen besonders stimmungsvoll und gibt dem Zuschauer das Gefühl, tatsächlich in einer Kirche zu sein, in der es hallt und das Licht düster ist.



Dieses Musical ist eindeutig keine leichte Kost und für jüngere Besucher nicht geeignet – völlig zu Recht gibt es eine Altersgrenze von 12 Jahren. Als Beispiel sei hier die Szene zu erwähnen, in der Quasimodo vom außer Kontrolle geratenen Mob gedemütigt und ausgepeitscht wird. Dies ist ein Augenblick, der schwer an die Nieren geht. Im Gegensatz zum bekannten Disney Film hat das Musical kein Happy End. Die Düsternis und Schwermut der Geschichte wird durch die Musik verstärkt.

Fazit des Abends: völlig zu Recht gab es am Ende des Stücks Standing Ovationen für die Leistung aller Beteiligten.

Kritik von **Veronika Muraier**
Produktions-Fotos © **Johann Persson**

Foto - David Jakobs im Glockenturm der Münchner Kirche St. Maximilian © **Deutsches Theater München**

Den ausführlichen Bericht findest du im **musicalcocktail**, Ausgabe 132!

19.10.2017 - Musical Dome Köln

Tanz der Vampire - Presscall

ab Februar 2018 im Musical Dome Köln